

Husums Anschluss an die große weite Welt

Das erste Husumer Bahnhofsgebäude entstand im Jahre 1854 auf Rödemisser Gebiet

Zusammengestellt von Hanswerner Röhr



Der erste Husumer Bahnhof, erbaut 1854 von englischen Ingenieuren, stand auf Rödemisser Gebiet und wird noch heute nach seinen Erbauern "englischer Bahnhof" genannt. Der alte Rödemisser Hof "Poggenburg" musste seinetwegen weichen und wurde weiter südlich wieder aufgebaut.

1854 bekam Husum Anschluss an die „große weite Welt“: Die „König Frederik VII. Süd-Schleswigsche Eisenbahn“ war von englischen Ingenieuren gebaut worden. Sie verlief von Flensburg über Ohrstedt und Husum nach Tönning und erhielt bereits 1868 eine neue Streckenführung über Jübek mit Fortsetzung nach Schleswig und weiter nach Süden.

Der alte Rödemisser Hof „Poggenburg“ musste dem Bahnbau weichen und wurde weiter südlich auf seinem jetzigen Standort wieder

aufgebaut. Der „Staatsbahnhof“ lag auf Rödemisser Gebiet, eben westlich des heutigen Bahnhofs. Er wird heute noch „Englischer Bahnhof“ (nach seinen Erbauern) genannt.

Die Bahnstrecke nach Tönning verlief durch die westliche Südermarsch. 1857 wurde ein Gleis auf dem „Damm“ und „Zingel“ entlang zum Binnenhafen ver-

legt mit einer Drehscheibe an der Nordostecke des Hafens. Diese Hafenbahn ist bis zum Anschluss an die Marschbahn 1891 mit Pferden betrieben worden. Die Bahntrasse zum Hafen befand sich auf den jetzigen Vorgärten der westlichen Seite von Damm und Zingel. Am alten Bahnhof in Rödemis lag eine Wehle von 1610, der „Damm“ ist bereits 1484 angelegt worden und gehört zur Gemarkung Rödemis. Bis 1910 bildete er den einzigen Zugang von Süden in die Stadt. Dann wurde die Bahnstrecke Rendsburg-Husum gebaut und alle Gleise auf einen hohen

Bahndamm hinter das neue, ebenfalls 1910 errichtete repräsentative Bahnhofsgebäude gelegt.

Die direkte Verbindung mit dem Süden brachte die am 17. Oktober 1887 eröffnete Marschbahn, die im Norden bis an die damalige dänische Grenze bei Ripen führte. Auf einer 34 m langen Drehbrücke überquerte die Marschbahn den Husumer Hafen. 1909 errichtete man eine zweigleisige doppelte Klappbrücke, die inzwischen wieder einer eingleisigen Brücke weichen musste. Die daneben gebaute Autobrücke ist Teil der Westtangente, durch die die Innenstadt vom Verkehr entlastet wird.

Der Bahnhof der Marschbahn am Ende der Fischerstraße, später Nordbahnhofstraße genannt, 1886/87 gebaut, hatte einst so große Bedeutung, dass sogar 1892 ein Bahnhofshotel errichtet wurde, das heute im Besitz der Husum Druck- und Verlagsgesellschaft ist. Im Januar 1891 zeigt der Fuhrmann Carl Klinck im Wochenblatt an, „. . . daß ich ein Droschken-Fuhrwerk von und nach den Husumer Bahnhöfen eingerichtet habe, und halte dasselbe zu civilen Preisen bestens empfohlen. Bestellungen werden im Hotel Stadt Hamburg erbeten.“



Die Bahnstrecke nach Tönning führte durch die Südermarsch. Der Übergang über die Wilhelmstraße erfolgte höhengleich. Links im Bild ist der noch vielen bekannte Beseler-Hof zu erkennen, der vor wenigen Jahren einem Kreuzungsausbau weichen musste.



Links im Bild ist die von Dezember 1857 bis Februar 1858 gebaute Bahntrasse auf dem Straßenzug Damm/Zingel zu erkennen, die zum Hafen führte und mit Pferden betrieben wurde. Sie war bis 1891 in Betrieb. Das Bild (ca. 1880) zeigt einige Gastwirtschaften; 1803 und 1860 waren es fünf, 1900 sieben.



Der Bahnhof der Marschbahn hatte einst große Bedeutung, diente zuletzt aber nur noch als Verwaltungsgebäude.



Die eingleisige Drehbrücke wurde 1910 durch eine zweigleisige Klappbrücke ersetzt. Ein Brückenteil wurde 1963 ausgebaut. (Aufn. ca. 1910)



Eingleisige Drehbrücke über den Husumer Hafen, 1887. Länge 34 m.

Auf dem Gelände des Marschbahnhofes hat der Klingenberg gelegen, auf dem die Rebellen von 1472 hingerichtet worden sind. Seit etwa 1800 lag an dieser Stelle eine Kalkbrennerei, die 1879 von der Stadt gekauft wurde und 1886 dem Bau der Marschbahn Platz machen musste. Um 1900 baute die Bahn nördlich des Marschbahnhofes eine Viehverladerampe. Als Verbindung zum Viehmarkt wurde der Treibweg von der Stadt ausgebaut.



Oben: Das 1892 erbaute Bahnhofshotel (Marschbahnhof), später Edeka-Auslieferungslager, ab 1972 Husum Druck- und Verlagsgesellschaft.



Links die 2001 im Rahmen der Westtangente für den Verkehr freigegebene Autobrücke über den Hafen, rechts die 1979 gebaute eingleisige Waagebalkenbrücke der Bahn, sie ersetzte die alte, seit 1963 eingleisige Klappbrücke.

Am 1. September 1910 wurde die Bahnlinie zwischen Husum und Rendsburg eröffnet.

Quellen- und Bildnachweis:

- Husum-Heft, Husum Druck- und Verlagsgesellschaft
- Nissenhaus, Nordfriesisches Museum

Rechts: Eckgebäude Damm/Poggenburgstraße als Bahnhofshotel ca. 1910 gebaut aber nicht in Betrieb genommen. Carsten Johannsen (Carsten Kniep) und später sein Sohn Johann Johannsen führten hier ein Lebensmittelgeschäft.



Der Neubau des Bahnhofs in der Poggenburgstraße begann 1910. Im Jahre 1912 wurde er in Betrieb genommen. Die Poggenburg- und die Herzog-Adolf-Straße entstanden. Der Bahnhof wurde 1986 unter Denkmalschutz gestellt.



Der Blick zeigt vom Bahnhof aus nach Norden. Links ein 1911 gebautes Doppelhaus, rechts davon der frühere Arzt Spethmann, 1912/13 als Eisenbahnbetriebsamt gebaut, dann Finanzamt (Bildmitte) und das Nissenhaus (1936/37).